

Niederschrift über die Sitzung
am 14.02.2007

Tagungsort: Neues Rathaus, 3. Etage, Concarneau Raum

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

Anwesend:

Frau Stillger (Vorsitzende)
Frau Therre
Frau Detering
Frau Golinski
Frau Lemhoefer
Frau Mund
Frau Lück
Frau Ziesche
Frau Molle
Frau Haffert
Frau van Waveren
Frau Dr. Weber (für Frau Buddemeier)

Verwaltung

Frau Berkemeyer, Dienstleistungszentrum Jugend, Soziales, Wohnen – zu TOP 3) –
Frau Prizebilla-Voigt, Amt für Planung und Finanzen Jugend, Soziales, Wohnen - zu TOP 3) u. 4) -
Frau Tiemann, Amt für Planung und Finanzen Jugend, Soziales, Wohnen (Schriftführerin)

Entschuldigt fehlen:

Frau Häckel
Frau Plößer
Frau Laux
Frau Budde-Brand
Frau Borgmann
Frau Buddemeier
Frau Arapi

Frau Stillger begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Fachbeirates fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Frau Stillger mit, dass Frau Plößer wegen anderer Termingebundenheit den ursprünglich für die heutige Sitzung vorgesehenen 2. Teil des Vortrages „Doing Gender“ nicht geben kann. Ferner gibt sie bekannt, dass Frau Plößer ab Mitte März 2007 aufgrund eines Arbeitsplatzwechsels nach Kiel umziehen werde. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung sei daher im Vorfeld entsprechend abgeändert worden. Ein Vorschlag für die Nachfolge im Fachbeirat solle unter TOP 5) der heutigen Sitzung behandelt werden. Die Mitgliedsfrauen drücken ihr großes Bedauern über den Weggang von Frau Plößer aus und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

* Mädchenbeirat - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 1 *

Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift vom 25.10.2006i

Die erst kurz vor der Sitzung übersandte Niederschrift wurde noch nicht von allen Fachfrauen gelesen. Die Genehmigung wird für die nächste Sitzung des Fachbeirates vorgesehen.

Beschluss:

Die Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit vom 25.10.2006 wird auf die nächste Sitzung des Fachbeirates verschoben.

- einstimmig beschlossen -

* Mädchenbeirat - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 2 *

Zu Punkt 3 4. Mädchenbericht

Frau Prizebilla-Voigt führt in die Berichterstattung zu diesem TOP ein. Hauptthema des 4. Mädchenberichtes bildet diesmal der Bereich der „Hilfen zur Erziehung“ nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII/ KJHG).

Frau Berkemeyer gibt anschließend einen detaillierten Einblick in den Bereich der Erzieherischen Hilfen und gibt Erläuterungen zum gesamten Datenmaterial, einschließlich statistischer Abweichungen zum „HzE Bericht NRW 2006“. Nachfragen, insbesondere auch zu Geschlechtervergleichen, werden von Frau Berkemeyer eingehend beantwortet.

Der Gesamtvortrag sowie ein entsprechender Auszug aus dem SGB VIII(KJHG) ist dieser Niederschrift **als Anlage 1** beigelegt.

Frau Stillger bittet um Vorschläge zum weiteren Vorgehen. In der sich anschließenden Diskussion hierzu werden insbesondere geschlechterspezifische Unterschiede bezüglich der Darstellung bei Auffälligkeit des Klientels sowie zum Angebotsbereich der Hilfen erörtert. Es besteht Einigkeit darüber, dass das alleinige Datenmaterial – auch im HzE-Bericht des Landes – nicht auf den tatsächlich vorliegenden Hilfebedarf schließen lässt. Auch müsse aus Sicht des Fachbeirates einer unverantwortlichen Angebotsreduzierung im Bereich der Jugendhilfe, ohne ausreichend aufgebautes und qualifiziertes Hilfeangebot an anderer Stelle (Vergleich: Tagesgruppen ./ OGS), entgegengewirkt werden. Bei allen Anbietern müsse der Blick Richtung geschlechtsspezifischer Diagnostik geschärft werden.

Möglichkeiten auf dieses Themenfeld hinzuweisen (z.B. Fachveranstaltungen, Flyer, Info-Hefte, Gespräche mit Anbietern, Ringvorlesungen, Einbringen in Gespräche/ Verbreitung über die AG nach § 78 SGB VIII(KJHG), etc.) werden diskutiert. Die Aussage, dass sich Problemlagen von Mädchen und Jungen unterschiedlich darstellen (Jungen fallen überwiegend „laut“ auf, Mädchen reagieren mehr „im Verborgenen“), pflichten alle Fachfrauen bei. Diese Feststellung sei unbedingt in der fachlichen Diskussion und Ausgestaltung von Angeboten zu berücksichtigen.

Abschließend wird vereinbart, dass der Mädchenbericht erstellt, mit den Fachfrauen abgestimmt (Mail-Abstimmung im direkten Dialog mit Frau Prizebilla-Voigt) und im Rahmen der AG nach § 78 SGB VIII(KJHG) „Hilfen zur Erziehung“ beraten wird. Die abschließende Behandlung sei dann im JHA in seiner Sitzung am 25.04.07 vorzusehen.

* Mädchenbeirat - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 3 - *

-.-.-

Zu Punkt 4 Kinder- und Jugendförderplan

Frau Prizebilla-Voigt stellt den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan für die Stadt Bielefeld eingehend vor und veranschaulicht Werdegang und Zielsetzungen anhand von Beispielen aus der Praxis. Der Kinder- und Jugendförderplan erfasse die Arbeitsbereiche der Jugendförderung, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII(KJHG)) in den §§ 11 – 14 beschrieben sind. Er regle insbesondere die „erforderlichen Rahmenbedingungen für die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung dieser Bereiche sowie die Eigenständigkeit dieser Handlungsfelder im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe“:

Der Kinder- und Jugendförderplan sei unter breiter Beteiligung der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII(KJHG) und der Zentralen Planungsgruppe erarbeitet, diskutiert und abgestimmt worden.

Mit den Ergebnissen des Wirksamkeitsdialoges des Landes zu den Angeboten Offener Kinder- und Jugendarbeit, den Sachberichten im Rahmen der Verwendungsnachweisführung, den noch zu entwickelnden Kennzahlen zur Überprüfung von Wirkungen der Aufgabenerfüllung und den Erkenntnissen der Jugendhilfeplanung werde in Abstimmung mit den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII(KJHG) die fachliche Weiterentwicklung der Jugendarbeit gesichert. Finanzielle Auswirkungen/ Verpflichtungen habe der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan über die bereits bestehenden und durch den Rat der Stadt beschlossenen finanziellen Zuwendungen nicht.

In der sich anschließenden Diskussion werden Nachfragen eingehend beant-

wortet. Frau Ziesche bemängelt die Darstellung zum Arbeitsfeld "Übergang Schule und Beruf" (Seite 32, Ziff. 6.7, 2. Absatz). Die Aussage, jungen Frauen gelänge – trotz besserer Schulabschlüsse – seltener als jungen Männern ein Einstieg in eine duale Berufsausbildung, sei unvollständig, da sie den Bereich der rein schulischen Ausbildung, zu der wiederum klassische Ausbildungsberufe für Mädchen/ Frauen gehören, nicht beinhaltet.

Frau Prizebilla-Voigt stimmt dem zu und erläutert, dass in diesem Abschnitt tatsächlich nur auf das duale System, nicht aber auf die schulische Ausbildung, z.B. zur Erzieherin, eingegangen werde. In den Ausführungen werde speziell der Eintritt von nicht ausreichend qualifizierten Mädchen und Jungen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt thematisiert. Dies sei die wichtigste Herausforderung für die Jugendsozialarbeit im Übergang von Schule und Beruf.

Der Fachbeirat dankt Frau Prizebilla-Voigt für die Ausführungen.

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit stimmt folgendem Beschlussvorschlag der Verwaltung zum Kinder- und Jugendförderplan für Bielefeld für die laufende Legislaturperiode – Drucksachen-Nr. 3220 – zu:

1. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) beschließt den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan für die Stadt Bielefeld gem. § 15 Abs. 4, 3. AG-KJHG für die laufende Wahlperiode bis 2009 als Grundlage für die Förderung und Weiterentwicklung der verbandlichen Jugendarbeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Entscheidungen zur Laufzeit kommunaler (Mit-) Förderung der vg. Förderbereiche mittels vertraglicher Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (i.d.R. bis zum 31.12.2010) bleiben davon unberührt.
2. Der Jugendhilfeausschuss wird regelmäßig über den Fortlauf der Förderung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit gem. III. Abschnitt des 3. AG KJHG informiert. Dabei sind die örtlichen Ereignisse/ Erkenntnisse des landesweiten Wirksamkeitsdialoges zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit und des zu erbringenden Nachweises der Wirkungen sozialer Angebote im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zu berücksichtigen.

- einstimmig beschlossen -

* Mädchenbeirat - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 4 - Drucksache 3220 *

-.-.-

Zu Punkt 5

Neubesetzung des Arbeitsschwerpunktes "Wissenschaft und Forschung" im Fachbeirat für Mädchenarbeit

Frau Stillger berichtet nochmals zum Weggang von Frau Plößer. Frau Plößer hat als mögliche und interessierte Nachfolgerin für den von ihr im Fachbeirat vertretenen Arbeitsschwerpunkt „Wissenschaft und Forschung“ Frau Diplom-Pädagogin Susann Fegter vorgeschlagen. Frau Fegter sei lange Zeit als Bildungsreferentin für geschlechterreflektierende Jugendarbeit bei „MAJA“ e.V. (Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit und reflektierender Jugendarbeit) und als studentische Gleichstellungsbeauftragte tätig gewesen. Seit rund zwei Jahren sei sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Pädagogik an der Universität Bielefeld beschäftigt. Schwerpunkte ihres

Lehr- und Forschungsinteresses seien „Geschlechtertheorie/ Geschlechter-Forschung“ und geschlechtsbezogene Bildung.

Frau Fegter ist nicht allen Fachfrauen bekannt. Sie soll daher für die nächste Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit eingeladen werden.

* Mädchenbeirat - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 5 - *

-.-.-

Zu Punkt 6 Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Frau Stillger berichtet aus der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Ein Themenschwerpunkt sei die Beschlussvorlage der Verwaltung „Fortführung von Hortgruppen ab dem Kindergartenjahr 2008/ 2009, Drucks.- Nr. 3168 “ gewesen. Die Vorlage stelle u.a. die Ausgangslage und die Voraussetzungen für die weitere Landesförderung von Hortgruppen dar. Nach einem aktuellen Erlass des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW vom 26.09.2006 zur Förderung von Hortgruppen aus Landesmitteln setze die Landesregierung für die Betreuung schulpflichtiger Kinder „auf den offensiven Ausbau und die Qualitätsverbesserung der OGS im Primarbereich“. Die Landesregierung gehe davon aus, dass Horte dann langfristig nicht mehr erforderlich seien. Die Landesregierung werde daher Horte ab 2008 nur noch im Umfang von bis zu 20% der (Ende) 2005 zur Verfügung stehenden Landesmittel weiter fördern, bis auch diese durch die OGS ersetzt werden können.

Ziel sei es, eine Förderung von Hortgruppen im Rahmen des genannten Kontingentes auf wenige, besonders begründete Fallgruppen zu beschränken. Dies seien:

1. Horte/Hortgruppen, die überwiegend Kinder aus anerkannten sozialen Brennpunkten oder Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf betreuen, wenn eine adäquate Förderung der Kinder durch eine OGS noch nicht gewährleistet werden kann.
2. Horte/Hortgruppen, die eine besondere Aufgabenstellung erfüllen, die über die der OGS noch hinausgeht. In diese Fallgruppen gehören auch Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit besonderem Förderbedarf (z.B. Hilfen zur Erziehung, Förderung von Hochbegabung).
3. Horte/Hortgruppen, die aufgrund ihrer fehlenden räumlichen Nähe zur OGS noch unverzichtbar sind. Hier geht es um Fälle, in denen die Errichtung einer OGS im konkreten Versorgungsgebiet in absehbarer Zeit nicht beabsichtigt ist.

Im Stadtgebiet Bielefeld solle für insgesamt 6 Hortgruppen die Weiterfinanzierung beim Landschaftsverband beantragt werden; die Weiterentwicklung des Angebotes zu einem sog. „Intensivhort“ werde für 3 Hortgruppen begrüßt. Der aufgrund der Aufgabe von insgesamt 9 Hortgruppen nicht mehr benötigte städt. Finanzierungsanteil werde u.a. für den weiteren Ausbau der Betreuungsplätze für unter 3Jährige zur Verfügung gestellt.

Die Vorlage sei mit 2 Enthaltungen im JHA beschlossen worden.

Frau Stillger bringt zum Ausdruck, dass sie den Unmut vieler Eltern aufgrund der anstehenden Hortschließungen verstehen könne. Sie spricht sich für die dringende Notwendigkeit einer verbesserten Qualitätsausgestaltung der OGS aus.

Weiteres Schwerpunktthema sei der „Ausbau der Tagesbetreuung für unter

3Jährige“. Durch die Novellierungen des Kinder- und Jugendhilferechts sei insbesondere die im SGB VIII(KJHG) verankerte Verpflichtung, ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder unter drei Jahren zu schaffen, konkretisiert worden. Im Rahmen der Verabschiedung der „Gemeinsamen Leitlinien von Rat und Verwaltung für den Haushalt 2006 und für die Finanzplanung 2010“ habe der Rat u.a. beschlossen, das bisherige Betreuungsangebot für unter 3Jährige zu verdoppeln. Ziel dieses Ausbauprogramms sei es, bis zum Jahr 2010 eine Versorgungsquote von 20% zu erreichen. Eine weitere gesetzliche Neuregelung des Landes für diese Angebotsausrichtung werde erwartet. Die umfassende Verwaltungsvorlage hierzu sei im JHA in erster Lesung behandelt worden.

Frau Stillger berichtet ferner, dass im Abschnitt „Erzieherische Hilfen“ im Dienstleistungszentrum die angestrebte Organisationsuntersuchung einen festzustellenden personellen Mehrbedarf von 5 Stellen ergeben habe. Für den tatsächlichen personellen Mehrbedarf sei vermutlich eine weit höhere Zahl anzunehmen.

Die Vorlage „Familienfreundliches Bielefeld“ sei derzeit noch im Abstimmungsverfahren. Vermutlich werde die Vorlage in der nächsten Sitzung des JHA vorgestellt.

Frau Stillger schlägt hierzu vor, die Vorlage nach ihrer Freigabe an die Fachfrauen zur Stellungnahme zu geben. Stellungnahmen/Meinungen sollten dann an Frau Stillger zurückgegeben werden, damit sie diese in den JHA transportieren könne.

Frau Stillger wünscht sich – neben der Vertretung des Fachbeirates für Mädchenarbeit – eine möglichst regelmäßige Anwesenheit der Gleichstellungsstelle im JHA, um noch optimaler für die Belange der Mädchenarbeit agieren zu können.

* Fachbeirat für Mädchenarbeit - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 6 - *

Zu Punkt 7 Berichte aus der Mädchenarbeit

Es liegen keine Berichte aus den jeweiligen Arbeitsschwerpunkten vor.

* Fachbeirat für Mädchenarbeit - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 7 - *

zu Zu Punkt 8

Verschiedenes Planungen der nächsten Sitzungen

Frau Stillger berichtet über einen Artikel im Stern-Magazin; Heft 06/2007. Der Artikel mit der Überschrift „Voll Porno! Sexuelle Verwahrlosung“ gebe einen erschreckenden Eindruck aus (Jugend-)Bereichen unserer Gesellschaft wieder. Sofern der Artikel auch nur annähernde Realität darstelle, sehe sie hier absolut dringenden Handlungsbedarf.

In der sich ergebenden Diskussion werden hierzu Wahrnehmungen aus den einzelnen Arbeitsbereichen der Fachfrauen dargestellt. Das Thema soll als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung vorgesehen werden. Der Presse-Bericht soll vorab allen Mitgliedsfrauen zugänglich gemacht werden.

Frau Ziesche berichtet, dass die bisherige Beratungsstelle für junge Menschen „Übergang Schule und Beruf“ ab 01.03.2007 im Jugendhaus der REGE, Niederwall 39, angesiedelt sei.

Frau Dr. Weber weist auf ausgelegtes Informationsmaterial der Gleichstellungsstelle/des Frauenbüro´s sowie insbesondere auf Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag 2007 hin.

Ferner berichtet sie, dass seitens des Frauenbüro´s Gespräche mit dem Versorgungsamt zur Führung/Ausgestaltung von Klientengesprächen (Antragstellungen auf Opferentschädigung nach sexuellem Missbrauch) geführt wurden. Das gefertigte Gesprächsprotokoll mit den getroffenen Vereinbarungen hierüber könne im Bedarfsfall im Frauenbüro angefordert werden.

Die Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe gibt es seit 1997. Frau Dr. Weber regt an, dieses Jubiläum zu würdigen. Überlegungen hierzu sollen in der nächsten Sitzung im Rahmen eines Tagesordnungspunktes behandelt werden.

* Fachbeirat für Mädchenarbeit - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 8 - *

Zu Punkt 9 Tagesordnung für die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit im Mai 2007

Die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 23.05.2007 soll folgende Beratungsgegenstände beinhalten:

- „Mädchen und Drogen“ (s. Niederschrift v. 25.10.06, TOP 8)
- „Sexualisierung im Kindesalter“ (Stern-Artikel)
- 10 Jahre Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (Überlegungen zum Jubiläum)
- Neubesetzung des Arbeitsschwerpunktes „Wissenschaft und Forschung“ im Fachbeirat für Mädchenarbeit

* Mädchenbeirat - 14.02.2007 - öffentlich - TOP 9 - Drucksache *

Frau Stillger schließt die Sitzung um 17.10 Uhr.

Bielefeld, den 14.02.2007

Gez.
Stillger
(Vorsitzende)